

Impuls zum Pfarrkalender 2026

Der **Altar** ist der würdige Ort der **Wandlung von Brot und Wein** in den Leib und das Blut Jesu Christi. Im Tabernakel, der meist auf der Mensa steht, wohnt das **Allerheiligste**.

Gemäß einer Zählung von Leo Andergassen stehen den drei Altären der Pfarrkirche **30 geweihte Altäre** gegenüber, die sich auf die Filialen, Klosterkirchen und Privatkanellen im **Kalterer Pfarrgebiet** verteilen. Gemeint sind die geweihten Altarsteine, in die jeweils Reliquien verschiedenster Heiliger eingelassen sind.

Die ältesten erhaltenen Altaraufbauten – sogenannte Retabel – wurden um 1470 illusionistisch al fresco an die westlichen Flanken des Triumphbogens von St. Anton gemalt. Der wertvolle Flügelaltar, den Hans Klocker um 1500 für die alte Pfarrkirche baute, ist nur in Fragmenten erhalten und auf verschiedene Sammlungen verteilt.

Der **Pfarrkalender 2026** zeigt freistehende Säulenarchitekturen und Prunkrahmen aus bemaltem Holz, Stuckmarmor und erlesenen, farbigen Marmorsorten sowie gotisch anmutenden Schreine mit oder ohne Flügel. Altarblätter in Öl auf Leinwand und Skulpturen fügen sich zu heilsgeschichtlichen Bildprogrammen; inhaltlicher Dreh- und Angelpunkt ist das Kreuzesopfer Jesu im Licht seiner Auferstehung. An Tabernakeln findet sich das Kruzifix, bekrönender Abschluss der Retabel ist meist das Bild der Dreifaltigkeit, ein Kreuz, das Christogramm „IHS“, eine Christusfigur im Typus des Schmerzensmannes oder des Auferstandenen.

Der **älteste** abgebildete Altaraufbau steht in **Unterplanitzing**. Er wurde um 1686 für die Hl-Grab-Kirche am Bozener Kalvarienberg geschaffen und etwa 100 Jahre später günstig für Kaltern erworben.

Der **jüngste** unter den Abgebildeten ist der neugotische Flügelaltar von **St. Vigil in Altenburg**, welcher 1912 aus Gröden kam.

Die barocken Kirchenrechnungen verweisen an mehreren Stellen auf den Altarschmuck wie geschnitzte Adler und „Altarpuschn“, Leuchtern und Altartüchern. Hinzu kommen barocke Reliquiare, die bis zum heutigen Tag anlässlich von Patrozinien und Hochfesten zum würdigen Festkleid der Altäre gereichen.

Gabriel Dissertori